

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 93

Donnerstag, den 12. August 1909.

45. Jahrgang

Rundschau

— Es liegen jetzt die Anträge der Kommission der Ersten Kammer zu den noch bestehenden Differenzpunkten über das Volksschulgesetz vor. Es wird beantragt, den Beschlüssen der Zweiten Kammer zu den abweichenden Beschlüssen der Ersten Kammer, soweit sie die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs selbst betreffen, also mit Ausnahme der von der Zweiten Kammer gefassten Resolutionen beizutreten. Dagegen wird beantragt, seitens der Ersten Kammer folgende Resolutionen zu beschließen: Zu Art. 1 Abs. 5, Hilfsschulen betreffend: „Die erste Kammer spricht es ausdrücklich als eine aus den Bestimmungen des Volksschulgesetzes sich ergebende Voraussetzung aus, daß jedenfalls bei Hilfsschulen, welche nicht auf die Angehörigen eines Bekenntnisses beschränkt sind, ein Zwang zum Eintritt in die Schule nicht stattfindet.“ Die Zweite Resolution bezieht sich auf die Art. 8 und 9, Höchstschülerzahlen, und lautet: „Die Staatsregierung zu ersuchen, die Vorschriften der Art. 8 und 9 unter schonender Rücksichtnahme auf die jeweilige Finanzlage des Staates und auf die Leistungsfähigkeit der Gemeinden durchzuführen.“

Stuttgart, 11. Aug. (Teleg.) Die erste Kammer nahm heute die Volksschulnovelle mit 28 gegen 8 Stimmen, gemäß dem Beschlusse des andern Hauses an. Damit ist die Novelle zum Gesetz geworden.

Stuttgart, 10. Aug. In der gestrigen Sitzung hat die Zweite Kammer der von der Regierung vorgeschlagenen Erhöhung des Fahrpreises der vierten Klasse von 2 auf 2,3 Pfg. pro Kilometer, sowie dem Gesetzentwurf betr. die Erhöhung der Malzsteuer von 12,50 M. auf 22 M. für den Doppelzentner zugestimmt. Die Mehreinnahme aus der Tarifierhöhung der vierten Klasse wird für das laufende Etatsjahr auf 330 000 M., für das nächste Etatsjahr auf 1 420 000 M. veranschlagt. Ministerpräsident v. Weizsäcker gab im Anschluß an die Ausführungen des Berichterstatters v. Kiene dem Bedauern Ausdruck, daß die Freude an dem billigen Zweipennigtarif nur von so kurzer Dauer gewesen sei; allein angesichts des Millionendefizits unserer Eisenbahnen sei eine Erhöhung des Tarifes nicht zu umgehen. Dieselbe sei übrigens von der Regierung ganz unabhängig von der Reichsfinanzreform schon im vergangenen Jahr in Erwägung gezogen worden. Die von den Sozialdemokraten geäußerten Befürchtungen wegen der Arbeiter seien nicht gerechtfertigt, denn nirgends, von Belgien abgesehen, fahren die Arbeiter billiger als bei uns in Württemberg mit den Arbeiterwochenlöhnen. Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Käbel (D. P.), Körner (D. K.) und Hildenbrand (Soz.) wurde die Tarifierhöhung mit 56 gegen 13 Stimmen (Sozialdemokraten und des Abg. Vög.) angenommen.

Stuttgart, 10. Aug. Die Zweite Kammer genehmigte heute die 5%ige Steuererhöhung für Einkommen, Grund-, Gebäude- und Gewerbe-, sowie Kapitalsteuer, erledigte dann debattelos einige Etatsreste und stimmte den Novellen zum Feldbereinigungs- und Körperschaftspensionsgesetz entsprechend den Beschlüssen des andern Hauses zu. In der

dann folgenden Beratung von Eisenbahnpetitionen wurden die Eingaben um Erbauung einer linksufrigen Illerbahn, einer Nebenbahn von Lößburg über Dornhan nach Seedorf bezw. Dunningen, einer Nebenbahn Schwemmingen-Dunningen und einer Stichbahn Alen-Abtsmünd der Regierung zur Erwägung übergeben. Berücksichtigung wurde beschlossen für eine Bahn Gmünd-Gschwend-Fichtenberg.

Schönmünzach, 9. Aug. Das allzurache Automobilfahren hat gestern mittag wieder ein Opfer auf der vielbefahrenen Murgtalstraße gefordert. Ein 16jähriges Dienstmädchen wurde überfahren und schwer verletzt, ein anderes Mädchen konnte sich mit knapper Not durch einen Sprung über die Murgböschung retten. Der Automobilbesitzer, der sein Auto selbst steuerte, wollte davonfahren, durch einen schnell über die Straße gestellten Wagen wurde die Absicht vereitelt und so wurden seine Personalien festgestellt. Nur mit Mühe konnte er — ein Belgier — vor der Volkswut geschützt werden. Dem tödlich verwundeten Mädchen leistete ein in Schönmünzach zur Luftkur weilender Professor und der Arzt von Klosterreichenbach die erste Hilfe.

Pforzheim, 10. Aug. Der größte Tumult seit dem Bestehen des Maurerstreiks hat gestern nachmittag von 4—10 Uhr stattgefunden. Der Bauunternehmer Sieber in der Zahnstraße hatte eine Anzahl auswärtiger Arbeitswilliger kommen lassen und in seinem Hause untergebracht. Darauf belagerte eine Zahl Streikender das Haus. Die Polizei schritt ein. Einer der Streikenden suchte in das Haus mit Gewalt einzudringen, andere warfen Bierunterfäße aus einer Wirtschaft auf die Polizei. Auch fiel aus dem Hausgang der Wirtschaft ein Revolver schuß. Die Polizei nahm etwa 12 Verhaftungen vor, von denen 6 aufrecht erhalten wurden, und sperrte später die Straße ganz ab.

Pforzheim, 10. Aug. Nach dem Vorgang anderer Städte beabsichtigt der Tuberkuloseausschuß unserer Stadt auch hier und zwar in Verbindung mit dem städtischen Krankenhaus noch im Laufe dieses Monats eine Fürsorgestelle für Lungentranke ins Leben zu rufen zwecks systematischer Bekämpfung der Tuberkulose. Nach den Feststellungen des Ausschusses ist in diesem Jahr die Zahl der Lungentranken in Pforzheim und Umgegend eine noch weit größere wie in den Vorjahren.

Konstanz, 26. Juli. Ein Erfinder einer Flugmaschine ist nun auch im badischen Schwarzwald gefunden worden. In dem Dörfchen Wittlelosen, Amt Bonndorf, ist es einem gewissen Gustav Ehrler nach mehrjährigem Studium und praktischen Versuchen gelungen, Flugmodelle herzustellen, die in einer Höhe von 6,5 Meter, durch ihre eigene Schwerkraft getrieben, 70 bis 80 Meter in ruhigem, sicherem Fluge zurückgelegt haben. Die Flugmaschine blieb bei Flugversuchen gegen den Wind plötzlich ganz ruhig auf einem Punkte schwebend stehen, um nach 1 bis 2 Minuten wieder selbständig weiter zu fliegen, eine Tatsache die von keiner der bisher erfundenen Flugmaschinen, insbesondere von den größeren Systemen, erreicht wurde und die der richtig getroffenen Konstruktion der Tragflächen und des durch das Gewicht des

Modelles gleichmäßig verteilten, gewissermaßen strahlend ausgedehnten Luftdrucks zuzuschreiben sein soll. Nach den Mitteilungen des Erfinders soll mit der Flugmaschine, die etwas ganz Neues auf dem flugtechnischen Gebiete darstellt, ohne Anlauf vom Platze aus in jede beliebige Höhe aufgestiegen und der Motor während der Fahrt beliebig entlastet werden können. Mit der Maschine sollen 4 bis 6 Personen befördert werden können, die alle während der Fahrt einen freien Ausblick nach allen Seiten haben.

Breslau, 12. Aug. (Teleg.) Die Breslauer Zeitung meldet aus Kattowitz. Heute früh 5 Uhr ist ein deutscher Luftballon mit 4 Insassen nahe der russischen Grenze von russischen Grenzsoldaten beschossen worden und mußte landen. Drei Insassen wurden getötet, einer schwer verletzt.

Berlin, 11. Aug. (Teleg.) General der Kavallerie v. Einem ist auf seinen Wunsch von seiner Stellung als Kriegsminister entbunden und mit der Vertretung des beurlaubten kommandirenden Generals des 7ten Armeekorps betraut worden.

Berlin, 12. Aug. Der kommandierende General des 2. Armeekorps v. Höringen ist zum Kriegsminister ernannt worden.

— Die neuen 25-Pfennigstücke werden voraussichtlich im Oktober zur Verausgabung gelangen. Gegenwärtig werden in der Kgl. Münze nach den preisgekrönten Modellen Probestücke geprägt. Nach der Ende August zu erwartenden Fertigstellung dieser Modellausführungen werden die zuständigen Reichsstellen über die Gesamtwertgröße der neuen Münzsorte Beschluß fassen und die Anzahl der neu zu prägenden 25-Pfennigstücke bestimmen. Gleichzeitig wird auch eine Vermehrung der 5-Pfennigstücke durch Neuprägung erfolgen.

Berlin, 9. Aug. Der hiesige amerikanische Botschafter hat dem Auswärtigen Amte eine Note übermittelt, durch welche das deutsch-amerikanische Handelsabkommen vom 22. April (2. Mai) 1907 zum 7. Februar 1910 gekündigt wird.

— Ueber die Auslegung des § 39 Abs. 2 der Beleuchtungsmittelsteuer ist in den beteiligten Kreisen Unsicherheit vorhanden. Wie der Verein zur Wahrung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen der deutschen elektrotechnischen Branche auf Grund von Erkundigungen an zuständiger Stelle mitteilt, hält man im Reichsschatzamt an der Auffassung fest, daß nicht nur Hersteller und Wiederverkäufer von steuerpflichtigen Beleuchtungsmitteln, die am 1. Oktober ds. Jz. sich in ihrem Besitz befindenden außerhalb der Herstellungsbetriebe und Zölle vorhandenen Bestände von steuerpflichtigen Beleuchtungsmitteln nachzusteuern haben, sondern daß auch die Bestände für die Konsumenten nachzusteuern seien soweit sie nicht dem eigenen Haushalt des Besitzers dienen. Unter dem Begriff „eigene Haushalt des Besitzers“ sei lediglich der „Privat-haushalt, nicht etwaige dazu gehörige Gewerbebetriebe zu verstehen. Ebenso seien von der Nachsteuer nicht befreit die für öffentliche Zwecke, wie z. B. für die Beleuchtung öffentlicher Straßen und Plätze, bestimmten Beleuchtungsmittelvorräte von Kommunalverwaltungen, staatlichen Behörden usw. Auch die fielen nicht

unter den Begriff „eigener Haushalt des Empfängers“, auch wenn sie im „Haushaltsplan“ der Verwaltungen zur Verrechnung gelangten. — Die Konsumenten haben bekanntlich bei ihren Bedarfsartikeln nicht nur den Steueraufschlag zu zahlen, sondern auch den Aufschlag der Fabrikanten und Händler. Ein Zigarrenhändler erhielt auf seine Bestellung bei der Zündholzfabrik Bauer u. Schönenberger in Schnelllingen bei Haslach im Kinzigtal die folgende Postkarten-Antwort: „Erste Badische Zündholzfabrik, Schnelllingen bei Haslach i. N., 10. Aug. 1909. Es ist uns nicht möglich, auch nur den kleinsten Teil der einlaufenden Aufträge zu erledigen und können wir uns deshalb für weitere Lieferungen nicht binden. Bad. Fachhölzer kosten 22 Mk. pro 100 Pakete (evtl. sogleich Antwort), billige Schweden ausverkauft bis 1. Oktober. Unverbindliche Lieferzeit! Hochachtung! Erste Badische Zündholzfabrik — Badenia Sennfabrik, Bauer u. Schönenberger.“ — Früher hat man Schweden für 8 Mk., Flachhölzer für 12 Mk. gekauft. Jetzt gibts Schweden überhaupt nicht mehr und Flachhölzer kosten 22 Mk., also 10 Mk. mehr. Und das ohne Steuer 7 Wochen vor dem 1. Okt.

Aus Stadt und Umgebung.

— Zum Etatkapitel der Badeanstalt Wildbad hat die Finanzkommission der Ersten Kammer in einer Resolution die Regierung zu ersuchen beschlossen, daß gegenüber dem derzeit erörterten Plane, zum Zweck der Wasserversorgung der Stadt Stuttgart eine Talsperre oberhalb Wildbad zu errichten, die Interessen der Thermen von Wildbad mit Nachdruck gewahrt werden.

Neuenbürg, 9. Aug. Begünstigt vom schönsten Sommerwetter beging die hiesige freiwillige Feuerwehr gestern ihr 50jähr. Jubiläum. Eingeleitet wurde die Feier am Samstag abend mit Zapfenstreich, Fackelzug und darauffolgendem Bankett im Gasthof z. Bären unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle und eines improvisierten Gesangsvereins. Oberamtmann Hornung übermittelte die Glückwünsche der Regierung und brachte eine Anzahl Ehrenzeichen und Diplome für 25jähr. Dienste zur Verteilung. Stadtschultheiß Stirn übergab die von der Stadtverwaltung verliehenen Ehrenurkunden an die jetzigen und früheren Jubilare, und Feuerwehrkomm. Vogt beglückwünschte die Jubilare namens der Feuerwehr. Der Festtag selbst wurde durch Völlerschießen und Tagwache eingeleitet. Nach Empfang der Festgäste wurde eine Hauptübung der Feuerwehr gehalten, für die ein zusammenhängender Gebäudelkomplex auf dem Marktplatz als „Brandobjekt“ gedacht war. Die Übung wurde musterhaft ausgeführt und fand allseitiges Lob. Mittags sammelten sich die Feuerwehren in der Bahnhofstraße zum Festzug durch die reichgeschmückte Stadt, dem ein Herold zu Pferd und eine Radfahrerabteilung voranging. Wohl an 40 Feuerwehren mit rund 1500 Mann beteiligten sich an dem Festzug. Als Festplatz war der Maienplatz ausersehen; dort begrüßte zunächst Stadtschultheiß Stirn die Festgäste und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen. Die Festrede hielt Oberamtspfleger Kübler, der in markigen Worten die Bedeutung der Feuerwehr und ihrer Aufgaben im Dienste der Allgemeinheit und der Nächstenliebe kennzeichnete. Sein Hoch galt der Einigkeit und dem Korps- und Kameradengeist der Jubelfeuerwehr. Abends war Festball im Gasthaus z. Adler. Die Jubiläumsfestlichkeiten fanden mit einem Kinderfest ihren Abschluß.

Unterhaltendes.

Er soll dein Herr sein.

Erzählung von C. Aulepp-Stübs.

(Fortf.) (Nachdruck verboten.)
Der Geheimrat tritt vorsichtig näher. Da vernimmt er leise klagende Worte von ihren Lippen. Einmal streckt sie wie beschwörend die Hände aus, so daß die weiten Ärmel des Frisiermantels, welchen sie in übergroßer Erschöpfung mit dem Nachgewand vertauscht hat, weit zurückfallen, und die schlanken, weißen Arme sichtbar werden.

„Richard, Richard! Tue es nicht!“ steht sie mit bebender Stimme.

Der Geheimrat wartet eine Weile wie gebannt, dann will er eben auf sie zutreten, sie sanft beim Namen rufen, da bricht es in herzzerreißendem Jammer von ihren Lippen:

„Ich kann nicht, Herbert! Ich kann nicht! Mein Vater — Vater —“. In leisem Murmeln erstickt ihre Stimme, doch die Hände pressen sich zusammen und ringer mit einander, wie in furchtbarster Seelenqual.

Dem Onkel aber steht das Herz fast still vor Schreck und Kummer. Blihtartig geht ihm hier des Rätsels Lösung auf.

„Mein armer Liebling, meine Hilde,“ flüstert er zärtlich, sich erschütterter zu ihr niederbeugend. Er weckt sie nicht, sondern nimmt die schlanke Gestalt auf seinen starken Arm und trägt sie in ihr Schlafzimmer, wo er sie behutsam auf ihr Lager legt.

Sie ist nicht aufgewacht, und da er sieht, daß sie nicht ganz entkleidet ist, will er erst eines der Mädchen wecken, aber er sagt sich schließlich, wozu das? Sie ist eine Kranke und er ist Arzt, was braucht da kleinlicher Bedenken? So entfernt er denn alle unnötigen beengenden Kleidungsstücke und bettet sie bequem. Dann eilt er auf leisen Sohlen in sein Zimmer und kehrt mit einem Arzneifläschchen zurück. Er gießt einige Tropfen davon in einen Glaslöffel und versucht dieselben, mit etwas Wasser vermischt, der Kranken einzusüßeln. Sie schluckt und er atmet befriedigt auf.

Nun trägt er einen kleinen Fauteuil, welche vor dem Toilettentisch steht, an ihr Bett und läßt sich darin nieder. Er denkt nicht an Schlaf, er bewacht sie mit sorgender Seele, ihm ist das Herz sehr schwer.

Er vermag es kaum zu fassen, daß sein armer Liebling, von namenlosem Leid verzehrt, hier einsam gekämpft und gerungen hat, während er seinem Vergnügen nachgegangen ist. Er hatte ihren zarten Schultern die ganze Last der Verantwortung aufgebürdet, hatte sich um seiner kränklichen Frau willen bereden lassen, abzureisen, bevor Doktor Paulus da war und sich eingearbeitet hatte. Ja, er war auch noch neugierig gewesen, wie diese beiden stolzen Charaktere mit einander fertig geworden waren. Er zürnte sich selbst und schalt sich einen gedankenlosen Toren. — Nun mußte das Kind darunter leiden.

Hatte er sich denn nicht denken können, daß schließlich auch für ein Mädchen, wie seine Hilde, einmal die Stunde schlagen würde, wo ihr Herz sprach?

Nein, daran hatte er nie gedacht. Ihm war sie Kind, Freund und Kollegin gewesen, er hatte alles Hohe, Edle in ihr mit sorgsammer Hand gehegt und gepflegt, hatte sich an der herrlichen Entwicklung erfreut, wie der Gärtner an dem berguschenden Duft einer mühsam gezüchteten, seltenen Blume, welche er mit unendlicher Mühe zu herrlichsten Blüten gebracht. — aber er hatte niemals daran gedacht, daß jemals ein anderer kommen würde und diese Blume pflücken könne. Er war ihrer so sicher gewesen, sie blüht nur für dich und die Wissenschaft, daß ihm gar nicht eingefallen war, Hildegard sei ein jugendschönes Weib, das gleich ihren Mitschwestern ein Recht auf Liebesglück besaß.

Er seufzt tief und schwer auf, dann schüttelt er bekümmert das Haupt. Ein Recht dazu besitzt sie wohl, aber — ob sie nicht lieber darauf verzichten wird?

Ihr jammervoller Ausruf von vorhin hat ihm zu denken gegeben.

Mit welcher Gewalt muß doch die Liebe das Gleichgewicht ihrer Seele untergraben haben, daß eine solche entsetzliche Nervenerschütterung stattfinden konnte. Aber vielleicht war es nicht die Liebe allein, auch andere Ereignisse schienen mitgewirkt zu haben. Hildegard hatte vorhin Richards Namen genannt. Warum sie ihn in solch angstvoll stehendem Ton von etwas abzuhalten versucht, — er verstand das nicht. Hier sah er sich wiederum vor einem Rätsel, dessen Lösung er jedoch bald zu ergründen hoffte. —

So denkt und sinnt der einsame Mann am Lager des jungen Mädchens.

Als ungefähr zwei Stunden vergangen sind und ihre ruhigen, gleichmäßigen Atemzüge ihm verkünden, daß nichts mehr zu befürchten ist, steht er auf und reckt die steif gewordenen Glieder. Er öffnet die Verbindungstüren zwischen den drei Zimmern, setzt sich in seinem Arbeitskabinett bequem in den großen Schreibstisch und nimmt das blaue Heftchen wieder zur Hand.

Die Nacht vergeht ihm bei dem Lesen, bei allerhand Notizen, die er sich macht und seinen schweren Gedanken so rasch, daß er erstaunt die Morgendämmerung bemerkt, die anfangs schüchtern, dann aber immer sieghafter, mit einzelnen Strahlen der aufgehenden Morgensonne vermischt, ins Gemach dringt. Er dreht das Licht aus, öffnet die Balkontür und tritt hinaus. Die Morgenröte schimmert goldig rot zwischen den Wipfeln der hohen, alten Bäume hindurch. Ueber dem kurzgeschorenen Rasen liegen noch die Nebel und wogen hin und her in seltsamen Gebilden, phantastischen Elefantengestalten in langen, schleppenden Gewändern ähnlich.

Dem Geheimrat kommt das Geschehnis der Nacht fast wie ein böser Traum vor, er streicht sich mit der Hand über Stirn und Augen, aber er kann die Erinnerung nicht fortwischen, sie bleibt und mit ihr die bange Sorge um Hilde.

Er geht zurück und leise, ganz leise in ihr Schlafgemach. Er findet sie wach, mit großen verwunderten Augen erst ihn, dann die Unordnung im Zimmer betrachtend.

Sie stützt den Ellenbogen auf das Kissen, legt das Köpfchen in die Hand und fragt schämig:

„Onkelchen, du so früh hier? Und was ist denn das, wie siehst hier denn aus?“ Sie zeigt mit der Hand auf die herumliegenden Kleidungsstücke.

„Na ja, du scheinst mir eine schöne Jungfer Viederlich zu sein! Willst wohl gar den alten Onkel noch dafür verantwortlich machen?“ Hinter scherzhafter Rede verbirgt er seinem Kummer u. setzt sich dabei wieder an ihr Bett.

Doch Hilde kennt ihren Onkel zu gut, sie merkt gleich, daß er nicht aufrichtig ist. Außerdem ist ihr auch so gar nicht scherzhaft zu Mute, sie fühlt sich matt und angegriffen, ihr Kopf ist so schwer. Sie läßt sich wieder in die Kissen niedergleiten und schließt die Augen. Er beugt sich besorgt über sie, da öffnet sie dieselben wieder, schlingt einen Arm um seinen Hals und bettet ihr Köpfchen an seine Brust. Da ist gut sein, da ist sie geborgen vor allem Leid! Und wie von der schönen Seele dieses Mannes, seiner hohen, sittlichen Reinheit, seinem gütigen Herzen, das ihr stets ein offenes Buch gewesen, so soll es auch ferner sein — sie beichtet ihm wie ein Kind der Mutter — erzählt ihm von ihrer bitteren Herzensnot.

Es erschüttert ihn tief, als er diese stockenden, schüchternen Worte hört und das erglühende junge Mädchen mit den großen, matten Augen betrachtet, die heute so tief in ihren Höhlen liegen und von dunklen Schatten umgeben sind. Wie verändert war sie! Sonst das ruhige, selbstbewusste Weib, dessen fähle Sicherheit ihn oft verblüfft hat, dessen edlen Zügen der Stempel angestrengter Geistesarbeit aufgedrückt war und nun jetzt?

„Sieh Onkel, ich darf ja nicht lieben, du weißt — wenn der Vater frei kommt — ich gehöre zu ihm“ — sie würgt an den Worten. „Ja Kind! Ich weiß!“ murmelt er dumpf. „Mein Gott, mein Gott, das ist entsetzlich.“

„Und er muß es wissen, daß ich ihn nicht erhören darf — er muß es wissen — Onkel! O Gott, was soll ich denn nun machen?“ schreit sie fast heraus. Ihr Ton erschüttert ihn so tief, daß er sich erst eine Weile sammeln muß, ehe er erwidert:

„Beruhige dich doch Liebling! Du bist jetzt angegriffen, du mußt dich erst erholen, darfst nicht arbeiten, also auch nicht hinüber,“ er deutet mit der Hand nach der Richtung, wo die Anstalt liegt.

„Aber was soll der Doktor denken, er ist doch noch krank — wenn ich nicht komme —“ unterbricht sie ihn.

„Ich werde ihm sagen, daß du leidend bist! Ueberlaß das nur mir,“ sagt er sanft.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der v. 10.—11. Aug. angemeldeten Fremden
In den Gasthöfen.

Gasth. z. Anker.
Walter, Hr. A., Geschäftsführer Cannstatt
Walter, Hr. Heinrich Stuttgart
Schmann, Hr. Kaufm. m. Fr. Gem. Gmünd

Kgl. Badhotel.
Conz, Hr. Richard A. Stuttgart
Dierlamm, Hr. Alfred Stuttgart
Henkenhaf, Hr. Baum. m. Fam. Heidelberg
Brauer, Hr. Hermann Oldenburg
Huber, Hr. Adolf, Gutsbesitzer Achern
Schnell, Hr. Rudolf Stuttgart
von Bauer-Skallheim, Hr. Robert, Dr. Stuttgart
K. K. Oberlandesgerichtsrat Prag

Hotel Bellevue.
Cullis, Frau L. Boston U. S. A.
Wark, Frau E. C. m. Bedng. Boston U. S. A.
von Uckro, Hr. Major Weimar

Hotel und Villa Concordia.
Wolfsohn, Frau L. mit Kindern und Bedng. Berlin
Levy, Hr. Felix m. Frau Gem., 2 Kind. und Bedng. Strassburg i. E.
David, Hr. Fritz, Dr. Rechtsanw. m. Fr. Gem., Frl. Tocht. u. Hr. Sohn M. Gladbach
Abenheimer, Hr. S. Mannheim
Markus, Hr. Louis Giessen

Hotel Drebingen.
Tärber, Hr. mit Frau Gem. und Töchterchen Stuttgart

Hotel Graf Eberhard.
Spät, Hr. Joh., Baumeister mit Frau Gem. Stuttgart
Kretz, Hr. Seminardirekt., Prof. Ettlingen

Gasth. z. Eisenbahn.
Gentzsch, Hr. Heinr., Kfm. Frankfurt a. M.
Böhringer, Hr. R. Stuttgart
Billing, Hr. Albert Stuttgart
Geib, Hr. Hugo, Kfm. Pfullingen
Jaiser, Hr. Carl, Kaufm. Linz a. D.
Bretthauer, Hr. Georg, Kfm. Frankfurt a. M.

Gasth. z. Hirsch.
von Hagen, Hr. Wilhelm Frankfurt
Schröder, Frl. Lina Ludwigshafen
Artel, Frau Katharine Frankfurt a. M.
Tuhores, Hr. Gustav, Kfm. Heidelberg

Hotel Klumpp.
Weiss, Hr. Direktor Paris
Fleiner, Hr. Dr. Geh. Hoirat, Universitäts-Professor Heidelberg
Schmal, Hr. Max mit Fam. Fürth
Schwarzschild, Hr. D. Frankfurt a. M.
Wenzel, Frau Frankfurt a. M.
Heymann, Hr. A. m. Fam. Köln a. Rh.
Wichert, Hr. Leutnant m. Fr. Gem. Mainz
Karseboom, Hr. A. J., Dr. Oberlandesgerichtsrat m. Frau Gem. Amsterdam
Altschul, Hr. Oskar m. Fr. Gem. Karlsruhe
Smart, Hr. Harold A., Bankdirektor mit Frau Gem. u. Hr. Sohn London
Hofer, Frau Dr. Reval
Müller, Hr. Oskar, Pfarrer und Lehrer Potsdam
von Westarp, Frau Gräfin, Generalin mit Familie Trier
Schwarz, Hr. M., Journalist London

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Seibert, Hr. Landgerichtsrat Bremen
Badstüber, Hr. Prof. Hamburg

Hotel z. gold. Löwen.
Meyer, Hr. Sylv., Kaufmann mit Frau Gem. Riegel (Baden)

Gasth. z. wilden Mann.
Lang, Hr. M. Blickweiler
Mittleben, Hr. Feldwebel Neu-Ulm
Aldinger, Hr. Weingärtner mit Frau Gem. Stuttgart
Stärkle, Hr. Ernst mit Fr. Gem. Stuttgart
Schwegler, Hr. W., Lehrer mit Frau Gem. Stuttgart
Löffler, Hr. J., Kassierer Leipzig
Murr, Hr. Feldwebel Neu-Ulm
Guggenheimer, Hr. Feldwebel Neu-Ulm
Wirsum, Hr. G., Werkführer mit Frau Gem. Cannstatt
Doph, Hr. A. Köbenhain

Hotel Post.
Weydermann, Frau O. Saalfeld i. Th.
Leonhard, Hr. Jean E., Kaufmann mit Frau Gem. Homburg v. d. Höhe
von Lemke, Hr. Karl, Dr. Hochschul-Professor a. D. München
Tinder, Frl. Anna, Privatiers Berlin

Lilie, Frau Charlottenburg
Hotel z. gold. Ross.
Beck, Frau Stuttgart
Klotz, Frau Stuttgart

Hotel u. Café Schmid.
Lindauer, Hr. mit Frau Gem. und 2 Kindern Mannheim
Quack, Frau Düsseldorf
Wiegelbauer, Frau E. Ohligs
Spitzer, Frau Ohligs

Gasth. z. Sonne.
Herrmann, Hr. Gg., Archit. Ludwigshafen a. R.

Hotel z. gold. Stern.
Fasch, Hr. Frd. Göppingen

Hotel-Pension Stolzenfels.
Kraemer, Hr. S., Kaufmann mit Frau Gem. Karlsruhe

Gasthof z. Windhof.
Degen, Frl. Melanie Nordhausen
Schaeuffelen, Fr. Eugenie Heilbronn
Schaeuffelen, Fr. Elisabeth Heilbronn
Friedmann, Hr. Arthur Hamburg
Eckhardt, Hr. Otto, Kaufmann mit Hrn. Sohn Dresden

In den Privatwohnungen.
Stadtpfarrer **Auch.**
Pyser, Hr. Kurt, Dr. med. Höchsti Odenw.

Villa Bätzner.
Stenner, Hr. A., Rektor Mainz
Holderbach, Frau Rechnungsrat Karlsruhe
Sarre, Frl. Berlin

Chr. Bätzner, jr.
Holzer, Hr. Ludwig Traunstein
Oberlehrer a. D. **Baur**, (Villa Carmen).
Baur, Hr. K., Fabrikant mit Hr. Sohn und Frl. Tochter Aibling

Ph. Beck, König-Karlstr.
Clappier, Hr. Albert, Kaufmann Pforzheim

Gottlob Bott, Baddiener.
Bader, Hr. Bernhard, Wirt Sachsenhof

Villa Bristol.
Bernstein, Hr. Hermann, Justizrat Berlin
Häcker, Hr. Gelsenkirchen
Häcker, Hr. stud. jur. Gelsenkirchen
Häcker, Fr. Hilde Gelsenkirchen
Stamm, Hr. Albert, Kaufmann Giessen

Chr. Collmer, Dienstmann.
Frey, Frau Dürrenmettstetten
Gutmann, Frau Schainbach

Diakonissenstation.
Meyer, Frau Jrene mit Tochter Düsseldorf

Villa Eberle.
Steinlein, Frl. Emma Burghernheim
Steinlein, Schwester Elisabeth Nürnberg
Helbig, Hr. Paul, Kaufmann Halle a. S.

Wilhelm Eitel, Schlosser.
Weber, Hr. Kaufmann München

Villa Elisabeth.
Lutz, Frau Emma mit Begl. Frl. Emma Stock Mannheim

Josef Endres, Rennbachstr.
Schneider, Frl. Anna, Lehrerin mit Frl. Schwester Bielefeld

Villa Erika.
Nieth, Frau Mathilde Stuttgart
Held, Frau Gertrud Stuttgart
Bredow, Frau Emma Berlin
Bredow, Frl. Elly Berlin
Maier, Hr. S., Kaufmann Heilbronn
Bücheler, Hr. Albert, Zeichenlehrer mit Frau Gem. Stuttgart
Bücheler, Frl. Rosa Stuttgart
Feeser, Frau Marie Stuttgart
Nieth, Hr. Hermann, Bankbeamter Badinspektor **Fecht**.
Eckert, Frau Pauline, Brauereibesitzers Gattin Heilbronn
Stumpe, Frau Wte. Bremen

Geschwister Freund.
Barthne, Frl. Antonie, Privatiers München
Barthne, Frl. Anastasia, Erzieherin München

Conditorei u. Café Funk.
Ettlinger, Hr. Theodor Flehingen

Chr. Gantenbein (Villa Maria.)
Schwaderer, Hr. Hermann, Kaufmann mit Frau Gem. Heilbronn

Villa Göthe, Olgastr.
Benz, Frau Lydia Stuttgart
Thran, Frau Clara Potsdam
Bauer, Hr. Theodor, Kaufmann Sattlermstr. **Gutbub**.
Braitmaier, Hr. G. Bauer Stammheim

Villa Gutbub.
von Grant, Fr. Olga Janel, Privatiers Weimar
Wagnerm. **Hammer**.
Hees, Frau Luise Pforzheim

Villa Hecker
Otto, Fr. Jda mit Begleitung Barmen

Luise Heinrich Wte.
Koch, Hr. Heinrich, Gutsbesitzer Nordheim
A. Meid u. Zähringer.
Neumark, Hr. Berlin

Zugführer Hinterkopf.
Habedank, Frau Stuttgart
Fahrner, Frl. Yella mit Bedng. Pforzheim

Villa Höhenstaufen.
Maibaum, Hr. Carl, Architekt Nürnberg
Glatz, Frau Direktor mit Frl. Tochter Ulm a. D.

Karl Holz, Handelsgärtner.
Binder, Frau Anna Stuttgart

Villa Johanna.
Haering, Frau Heilbronn
Haering, Frl. Heilbronn

Villa Kiechle.
Bisinger, Frau Nürtingen
Huth, Frl. Frankfurt a. M.

Briefträger **Kurz**.
Frank, Hr. Franz, Amtsger.-Sekretär a. D. Karlsruhe

Villa Lichtenstein.
Jung, Hr. Carl, Kfm. m. Fr. Gem. Wetzlar
Himmelreich, Hr. Leopold, Apothe-kenbesitzer mit Fr. Gem. Rudolstadt
Charles, van Ufford Hr. J. K. W. Brommen
Neuhaus, Frl. mit Begl. Frl. Dahlhaus Dortmund

Hermann Lutz.
Hoffmann, Fr. Maria Würzburg

Marie Mayer Wte., König-Karlstr.
Grimmeisen, Fr. Friederike Wte. Bizfeld

Villa Non Repos.
Kämpf, Frau Bergdirektor m. Frl. Tochter Weilburg a. Lahn

Villa Montebello.
Poebler, Hr. mit Familie Milwaukeé
Nolthenius, Frau A. Bremen
Nolthenius, Hr. Dr. Bremen

Fr. Nothacker, (Villa Sofia.)
Schneider, Frau A., K. Kreisbauinsp. Wte. Dresden

Hermann Pfau, Schreinerstr.
Jost, Hr. Joh. Grünstadt (Pfalz)
Kaltenbach, Hr. m. Fr. Gem. Stuttgart
Wagnermstr. **Pfeiffer**.
Lazarus, Hr. L. Dr. med. Arzt Berlin
Baddiener **Rometsch**.
Jost, Frau Jakob Grünstadt
Jost, Hr. Jakob Grünstadt

Fr. Schmid, Schreinerstr.
Werthwein, Frau Ida Pforzheim

Metzger **Schmid**
Scheid, Hr. W. Mühlenbes. m. Fam. Neckargemünd

Fr. Schwarz,
Wolf, Hr. A. Kfm. m. Fr. Gem. Bachen (B.)

W. Seeber.
Würzburger, Frau Max Karlsruhe

Villa Toussaint.
Mühlich, Hr. E. Arch. mit Fr. Gem. Ulm a. D.
Karl Toussaint, Holzhändler.
Wolf, Hr. Albert Kiel
Weis, Frl. Mina Privatiers Arnbach
Baddiener **Treiber**.
Kraft, Hr. Otto Uhrmacher Karlsruhe
Marie Treiber-Engmann.
Häfner, Frau Marie Wte. Pforzheim
Jahndorf Hr. Berlin

Maschinist **Volz**.
Schiess Hr. E. Malerm. m. Fr. G. Memmingen

Haus Waldheim.
Kaupp, Fr. S. m. T. Fr. Groweg Stuttgart
Bann, Frl. Clara Stuttgart

W. Weber, Baddiener.
Meroth, Frau Privatiers Kehl

Villa Wetzel.
Frese, Frau Senator m. Frl. Tochter Bremen

Villa Wilhelma.
Geczynski, Hr. Leo, Kaufm. Berlin

Krankenheim.
Stetter, Albert Mergelstetten
Mayer, Ernst Zuffenhausen
Bauer, Friedrich Untertürkheim
Trost, Friedrich Sulgau
Ludmann, Gottlieb Stuttgart
Ehrhardt, Eugenie Cannstatt
Schuler, Karl Göppingen
Bender, Friedrich Waldtann
Kleinhans, Johann Martin Schweningen
Weger, Gottlob Plochingen
Gronbach, Wilhelm Heilbronn
Schloz, Gottfried Zuffenhausen
Haussmann, Wilhelm Göppingen
Brauchle, Ludwig Stuttgart
Weger, Gottlob Plochingen

Zahl der Fremden 12601

Vom 8. bis 15. August

(einschliesslich), unter Umständen noch länger wird in Wildbad in der Turnhalle die

Wander-Ausstellung

des Schwäbischen Gauverbands gegen den

Alkoholismus

stattfinden.

Interessant, lehrreich

für jedermann, der die verheerenden Folgen des Gebrauchs geistiger Getränke im Volks- und Einzelleben noch nicht kennt.

Sehr zweckmässig ist die Verbindung des Besuchs der Ausstellung mit einem Tagesausflug in unser schönes Wildbad.

Besuchszeit für Schulen 7—9 Uhr vormittags, aber nur nach vorheriger Vereinbarung mit dem Ausstellungsleiter, eventl. später. Für Vereine nach Vereinbarung. Für sonstige Besucher Sonntags 11—8, Werktags 9—8 Uhr.

Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg. Für Schüler in Begleitung Erwachsener 10 Pfg. Für geschlossene Schulklassen in Begleitung des Lehrers unentgeltlich! Für geschlossene Vereine pro Person 10 Pfg., mindestens aber im ganzen 2 Mk.

Zu möglichst zahlreichem Besuch laden ein.

Stadtpfarrer Auch
 Stadtschultheiss Baetzner
 Distriktsarzt Dr. Hiller.



Hermes Korinthen-saft.

Dem Inhalt einer Kanne Hermes-Korinthen-saft werden 93 Liter Wasser zugegeben und man erhält 100 Liter gesundes, gutes Hausgetränk.

Mit der Entdeckung des Hermes Korinthen-saft ist der vollkommenste, natürlichste Mostansatz der Gegenwart gefunden worden, welcher auch den Vorschriften des neuen Deutschen Weingesetzes entspricht.

Hermes Korinthen-saft ist das edelste Produkt seiner Art hinterlässt keinen Trester und keinen Satz in den Fässern, klärt sich von selbst u. schnell.

Hermes Korinthen-saft enthält nur Bestandteile, welche auch den Extrakt der Naturweine ausmachen. Zu haben in den Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter:

Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn a. N.

In Wildbad zu haben bei: Fr. Treiber, Hauptstr.

Hängendes Auerlicht 40 Prozent Gasersparnis,
 Oligogasflücht Sparbrenner 30 Prozent Gasersparnis

Dramkohlenfadenlampen 40, 50, 100 Kerzen, 70 Prozent elektr. Stromersparnis

Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen sowie alle Zubehörteile für Beleuchtungszwecke für Gas und elektrisch empfiehlt

Güthler.

Eigene Fabrikation

Betten

Federkissen . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 Mk.

Deckbetten 12, 15, 18, 22, 26 "

Bettfedern und Dauen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3, 3.50, 4.50 Mk. per Pfund.

Bettbarhent und Federleinen in allen Breiten
 Matratzen, Sprungrahmen, Patentmatratzen,
 Bettstellen in Holz und Eisen.

Rebattmarken.

Anfertigung von Matratzen und Federbetten nach Maß.
 Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und gefüllt werden.

Weber & Langeneckert,
 Ecke Markt u. Schloßberg, Pforzheim.

Wildbad.

Grundstücksversteigerung



Aus der Konkursmasse des Robert Mayer, Zimmermanns hier kommen am nächsten

Montag den 16. d. Mts. vormittags 11 Uhr

auf der Notariatskanzlei die Grundstücke:
 Geb. B 218 3 ar 23 qm. Wohnhaus, Werkstätte in der vorderen Rembach und

Parz. Nr. 424 10 ar 83 qm. Gemüse- u. Baumgarten das, im Gesamtanschlag von 20,000 Mk. erstmals zum Verkauf. Das Anwesen hat eine schöne Lage; die Gebäulichkeiten sind neu erbaut. Liebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Den 12. Aug. 1909.

Bezirksnotar Oberdorfer,
 Konkursverwalter.



Neuheiten in Corsets

Grosse Auswahl.

Beste Façons zu billigen Preisen bei

Geschwister Forkheimer

neben der Hofapotheke. — König-Karlstrasse 62.

Schwedische Bündhölzer

per Paket 20 Pfg., bei mehr 18 Pfg.

so lange Vorrat reicht sind zu haben bei

Robert Treiber,
 vorm. Daniel Treiber.

Fruchtbranntweine

sowie alle Branntweine u. Liköre empfiehlt in bester Qualität

Th. Bechtle.

Bestellungen auf

Heidelbeeren

in kleinen und grossen Quantitäten nimmt entgegen

Wilh. Locher,
 Calmbach.

Das Stimmen von Klavieren

sowie auch Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt. Näheres in der Expedition.

Kaffee!

Versuchen Sie bitte, meine alle vierzehn Tage eintreffenden, frisch gerösteten Kaffeesorten zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2 Mk. und Sie werden finden, daß Sie gut u. billig eingekauft haben.

D. Fr. Treiber
 Inh. Robert Treiber.

Altstadter Kirchenbau-

Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 25. August 1909.
 1052 Geldgewinne bar Mark:

40000

Hauptgewinne Mk.:

15000

6000

2000

Original-Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra empfiehlt

J. Schweickert, Stuttgart,
 Marktstr. 8. Telephon 1921.

Sie bei Carl Witt. Gott.

Handelsschule

Merkur, Pforzheim.

Damen u. Herren finden prakt. u. gewöhnl. Ausbildung für den kaufm. Beruf, sowie in allen modernen Sprachen. Prospekte gratis durch

Conr. Marquart

Saftpresen

Beerenmühlen
 Bohnenschmiley
 Bohnenhobel
 Krauthobel

empfehl

Fr. Treiber.

Patentbüro

Pforzheim, (Tel. 1455)
 Klemstrasse 3 I.

Kunst-

Tafel-Sonig

per Pfd. 65 Pfg., bei 9 Pfd. Colli Mk. 5.— franko.

D. Treiber.

Königl. Kurtheater

Donnerstag den 12. Aug. 1909

keine Vorstellung.

Freitag, den 13. Aug. 1909.

Der Dummkopf.

Luftspiel in 5 Aufz. v. Ludw. Fulda.

